

Ausschussgemeinschaft der Stadtratsmitglieder

Große Kreisstadt Dachau
Oberbürgermeister
Florian Hartmann
Konrad-Adenauer-Str. 2 – 6

85221 Dachau

Markus Erhorn
August-Pfaltz-Str. 46
85221 Dachau

Wolfgang Moll
Mitterfeldweg 18
8522 Dachau

Dachau, den 21.08.2026

Antrag: Sonderausstellung zum 100. Dachauer Volksfest

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stellen wir folgenden

Antrag:

Die Stadt Dachau wird beauftragt, gemeinsam mit dem Bezirksmuseum Dachau die Konzeption und Durchführung einer Sonder- bzw. Begleitausstellung anlässlich des 100. Dachauer Volksfestes im Jahr 2029 vorzubereiten.

Dabei sollen insbesondere die Geschichte des Dachauer Volksfestes, seine Bedeutung für die Stadtgesellschaft sowie die Tradition und Kultur des Schaustellergewerbes dargestellt werden. Die örtlichen Schausteller sowie deren Verbände sollen frühzeitig und eng in die Planungen einbezogen werden.

Begründung:

Das Dachauer Volksfest ist weit mehr als eine jährlich stattfindende Veranstaltung. Für viele Dachauerinnen und Dachauer ist es ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und wird liebevoll als „fünfte Jahreszeit“ bezeichnet. Diese besondere Verbundenheit zeigt, welch hohen Stellenwert das Volksfest für die Identität und das Selbstverständnis unserer Stadt besitzt.

Im Jahr 2029 findet das Dachauer Volksfest zum 100. Mal statt. Dieses Jubiläum bietet eine einmalige Gelegenheit, auf die Geschichte und Entwicklung einer Veranstaltung zurückzublicken, die Generationen von Dachauerinnen und Dachauern geprägt hat. Dabei sollte nicht nur die Entwicklung des Volksfestes selbst beleuchtet werden. Eine Ausstellung könnte auch die Veränderungen des gesellschaftlichen Lebens in den vergangenen Jahrzehnten widerspiegeln: von der Entwicklung des Festplatzes und der Festzelte über Musik und Brauchtum bis hin zu den persönlichen Erinnerungen und Geschichten der Besucherinnen und Besucher.

Eine besondere Rolle kommt dabei den Schaustellerfamilien zu. Sie prägen mit ihren Fahrgeschäften, Buden und gastronomischen Angeboten seit Generationen das Erscheinungsbild deutscher Volksfeste. Die Schaustellerkultur auf Volksfesten in Deutschland wurde im März 2026 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Damit wurde die kulturelle Bedeutung der rund 5.600 Schaustellerfamilien und der eng mit ihnen verbundenen, seit Jahrhunderten gelebten Volksfestkultur besonders gewürdigt.

Gerade das Dachauer Volksfest bietet die Möglichkeit, diese Verbindung von lokalem Brauchtum und überregionaler Kulturgeschichte sichtbar zu machen. Deshalb sollten die am Dachauer Volksfest beteiligten Schausteller sowie deren Verbände frühzeitig in die Konzeption der Ausstellung eingebunden werden. Persönliche Erinnerungsstücke, historische Fotografien, Plakate, Programme, Gegenstände und Geschichten könnten der Ausstellung eine besondere Authentizität verleihen.

Darüber hinaus sollte auch die Rolle des Volksfestes als Wirtschaftsfaktor und Besuchermagnet berücksichtigt werden. Jahr für Jahr zieht das Dachauer Volksfest zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Dachau und der gesamten Region an und besitzt damit eine erhebliche überregionale Strahlkraft.

Eine attraktive Begleitausstellung zum 100. Dachauer Volksfest könnte daher nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung und Bewahrung der Dachauer Stadt- und Kulturgeschichte leisten. Durch eine enge zeitliche und inhaltliche Verbindung mit dem Jubiläumsvolksfest bietet sie zugleich die Chance, zusätzliche Besucherinnen und Besucher für das Bezirksmuseum zu gewinnen.

Eine frühzeitige Beauftragung ist sinnvoll, da die Vorbereitung einer solchen Ausstellung einen längeren zeitlichen Vorlauf erfordert. Insbesondere die Recherche nach historischem Bild- und Archivmaterial, die Ansprache von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie die Gewinnung von Leihgaben sollten rechtzeitig beginnen.

Das 100. Dachauer Volksfest im Jahr 2029 sollte daher nicht nur gefeiert, sondern auch als bedeutendes Stück Dachauer Stadt- und Kulturgeschichte gewürdigt und für kommende Generationen dokumentiert werden.

Freundliche Grüße

Markus Erhorn
Mitglied des Stadtrats

Wolfgang Moll
Mitglied des Stadtrats